



Verband Bayerischer Sing- und Musikschulen e. V. (VBSM)  
Pöltnerstr. 25  
82362 Weilheim  
Tel. 0881/20 58  
Fax 0881/89 24  
E-Mail:  
info@musikschulen-bayern.de  
Internet: www.musikschulen-bayern.de

Redaktion:  
Gabriel Müller, Wolfgang Greth

## VBSM-Treffen für fachlichen Austausch

Der erweiterte Vorstand des Verbandes Bayerischer Sing- und Musikschulen e. V. beruft für kulturpolitisch und musikpädagogisch besonders bedeutsame Gebiete ehrenamtliche Fachberater und setzt Arbeitsgruppen ein, deren Aufgaben in der Sammlung und Kommunikation fachspezifischer relevanter Informationen und in der Beratung von Institutionen sowie Einzelpersonen liegen. Die Fachberater fungieren als Schnittstelle zwischen ihrem Fachgebiet und dem Verband sowie als Kontaktstelle nach außen. Sie leisten individuelle Beratung, sind Gesprächspartner für den Gedankenaustausch, etwa mit anderen Fachverbänden, initiieren Grundsatzpapiere und Kooperationsmodelle, veranstalten Fachtagungen und Sitzungen und setzen Impulse für die Verbandsarbeit. So veranstaltet der VBSM im März dieses Jahres zwei ganz unterschiedliche Aktionstage in den Musikschulen Ismaning und Erding.

Dr. Stefan Pontz aus Passau, VBSM-Fachberater lädt am 15. März 2014 zum Aktionstag „Musik und Elektronik“ in die Musikschule Ismaning. Praxisbeispiele für Workshops zur Musikproduktion für Schulklassen bzw. Jugendliche und Erwachsene leiten den Tag ein, Johannes Bauer aus München wird ein Grundsatzreferat „Keyboards und MusicProduction“ halten, Frank Rohe aus Aschaffenburg stellt seine „Allroundpiano-Methode“ vor und Bernhard Gabel vom Verband Europäischer Keyboard- und Orgellehrer (EKOL) informiert über seinen Verband und dessen Wettbewerb TASTO SOLO. Diskussionen, Infotische zu Instrumenten, Studienmöglichkeiten und Literaturauswahl informieren die Besucher des Aktionstages über Möglichkeiten für Musikschulen, Kinder, Jugendliche und Erwachsene neben dem Klavierunterricht auch an das Musikmachen mit elektronischen Mitteln heranzuführen. Teilnahmegebühr: 30 Euro Anmeldung und zusätzliche Informationen bei Dr. Stefan Pontz, Musikschule im Landkreis Passau, musikschule@landkreis-passau.de

Die Arbeitsgruppe Didaktik im VBSM (ADi) tagt am 29. März 2014 in der Kreismusikschule Erding unter dem Motto: „Lehren im Netzwerk Musikschule“. Mit Beispielen begeisternder Musikschularbeit will Peter Hackel aus Erding mit diesem Aktionstag mit Best-Practice-Beispielen zu fachlichem Austausch und Diskussion anregen. Die Musikschule Grünwald präsentiert „Von der Streicherklasse zum Diogenes Quartett“, des Weiteren werden „Don't loose the Blues“, ein Kooperationsprojekt der Musikschule Unterhaching und der Kreismusikschule Erding sowie das „GitarrePLUS“-Teamprojekt des Fachbereiches Gitarre der KMS Erding vorgestellt. Die in 2013 neu gegründete Arbeitsgruppe Didaktik will sich als Forum für musikschulübergreifenden Austausch, themenspezifische Arbeit, Präsentation von innovativen Entwicklungen und professionelle Auseinandersetzung mit der Lehrtätigkeit verstanden wissen. Teilnahmegebühr: 20 Euro Anmeldung und zusätzliche Informationen bei Peter Hackel, Kreismusikschule Erding, hackel@kms-erding.de

# Eine Wochenende der Begegnungen

## „Jugend jazzt“ Landeswettbewerb Bayern 2013 für Big Band

Elf Big Bands nahmen am Wochenende vom 29. November bis 1. Dezember 2013 beim „Jugend jazzt“ Landeswettbewerb Bayern mit Škoda Jazz Preis in der Bayerischen Musikakademie Marktoberdorf teil. „Bayerns Jazzszene macht Freude.“, brachte es Organisator Willi Staud auf den Punkt. Nicht nur das hohe Niveau [viermal wurde das Prädikat ‚hervorragend‘, viermal ‚sehr gut‘ und dreimal ‚gut‘ vergeben], auch die vielen jungen Bands mit einem Durchschnittsalter bis 15 Jahre bestätigten die gute Nachwuchsarbeit in Bayern. Erstmals in der Geschichte des Wettbewerbs war ein reines Mädchenensemble, die Junior Big Band der Maria Ward Schulen Nürnberg, dabei.



Klaus Hatting, 1. Vorsitzender des VBSM. Foto: Bayerisches Jazzinstitut

chestermitgliedern und Dozenten sowie die berühmte Nußknacker-Suite von P. I. Tschaiowski in der Bearbei-

lung von Duke Ellington. Am Sonntagmorgen luden die Jurymitglieder alle Teilnehmer zu kostenlosen Workshops und am Sonntagmittag schloss das Jazzwochenende mit einer Matinee und der Preisträgerbekanntgabe in der Bayerischen Musikakademie Marktoberdorf. In der Kategorie bis 15 Jahre erhielt die ReGy Big Band unter Leitung von Manfred-Andreas Lipp aus Wertingen die höchste Note. In der Alterskategorie bis 25 Jahren lag die BiBaVon Jazz Big Band mit seinem Leiter Christoph Heeg aus Bessenbach ganz vorne. Bei den bis 19-jährigen wurde gleich zweimal die Höchstwertung vergeben: an die Big Band des Gymnasiums Weilheim, Leiter Arthur Lehmann und an die Big Band des Pestalozzi-Gymnasiums München, Leiter Christofer Varner. Letztere erhielt die Weiterleitung zur Bundesbegegnung „Jugend jazzt“ mit Škoda Jazzpreis 2014 in Stuttgart. Auch die anderen Teilnehmer konnten sich über Förderpreise von Workshops bis zu Konzertpreisen freuen. Die größte Freude für die Organisatoren war jedoch, dass bei diesem Wettbewerb acht von elf Bands über das ganze Wochenende in Marktoberdorf blieben und nicht nach ihren Wertungsspielen gleich wieder heimfuhren. „Das ist es eigentlich, was wir mit dem Wettbewerb erreichen wollen – ein Wochenende der Begegnung im Jazz und der

gegenseitigen Inspiration.“, resümiert Willi Staud und strahlt.

Klaus Hatting, 1. Vorsitzender des Verbandes Bayerischer Sing- und Musikschulen e. V., begrüßte die zahlreichen Besucher und Ehrengäste: „Jazzmusik, das ist in Bayern ein ganz wichtiger Markenfaktor. Welches Bundesland leistet sich z. B. ein eigenes Jazzinstitut? Welcher Musikschulverband kann sich freuen, ein eigenes Landes-Jugendjazzorchester in seiner Trägerschaft zu haben? Wo gibt es eine so angestammte Institution wie die Begegnung „Jugend jazzt“ wie hier in Bayern? Diese Begegnung, bei der sich in Marktoberdorf junge Talente treffen, um sich auszutauschen und auch die eigene Leistung bewerten zu lassen, hat seit vielen Jahren Tradition.“

Der Jugend jazzt Landeswettbewerb Bayern wird veranstaltet vom Landes-Jugendjazzorchester Bayern – Jugend jazzt Bayern beim Verband Bayerischer Sing- und Musikschulen e. V. in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Musikakademie Marktoberdorf und dem Bayerischen Jazzinstitut in Regensburg, das ebenfalls in der Trägerschaft des VBSM steht.

Mehr Informationen zum Landes-Jugendjazzorchester Bayern und „Jugend jazzt“ Bayern unter [www.ljbb.de](http://www.ljbb.de)

In 25-minütigen Wertungsspielen zeigten die Bands am Freitag und Samstag der Jury, bestehend aus Anne Czichowsky, Axel Prasuhn, Claus Reichstaller und Harald Rüschenbaum, ihr Können. Rüschenbaum, der auch Leiter des Landes-Jugendjazzorchester Bayern ist, besuchte den Teilnehmern am Samstagabend noch ein besonderes Highlight zum Adventsbeginn. „Big Band Advent“ war der Titel des Konzerts in der benachbarten St. Martinskirche. Zu hören war das Landes-Jugendjazzorchester Bayern mit internationalen Weihnachtsliedern in eigenen Arrangements von Or-



Höchstwertung vergeben: (v.li.) Big Band des Gymnasiums Weilheim, Leiter Arthur Lehmann und Big Band des Pestalozzi-Gymnasiums München, Leiter Christofer Varner. Fotos: Bayerisches Jazzinstitut



## Hochwasserhilfe für die Niederbayerische Philharmonie

Die Musikschule Markt Essenbach, das Eskara Team und der Blasmusikverein Markt Essenbach e. V. halfen spontan

Übereinstimmung herrschte von Anfang an, als Birgit Adolf, Leiterin der Musikschule Markt Essenbach, Fritz Wittmann von der Eskara Sport- und Kulturarena und Christian Mergenthaler 1. Vorsitzender des Blasmusikvereins Markt Essenbach e. V. zusammen mit den Musikschullehrern Ludwig Lusky und Florian Schachtner beschlossen, den Erlös ihres Abschlusskonzertes 2013 für die vom Hochwasser schwer getroffene Niederbayerische Philharmonie zu spen-

den: von Musikern für Musiker. Unter Ludwig Lusky bot zunächst das Nachwuchsblasorchester der Musikschule Markt Essenbach mit Barockem von Georg Friedrich Händel bis hin zu Gospels von Luigi di Ghisallo. Gregor Berg, Oboist bei der Niederbayerischen Philharmonie, berichtete danach ausführlich von den Wassermassen, die in den Räumen der Orchestermusiker in Passau bis zur Decke standen und alles vernichteten, was noch eingelagert war. Eindrucksvolle Bilder zeigten

das Hochwasser, das erst kurz vor der Bühne halt machte, dort waren die Großinstrumente des Orchesters gelagert: Kontrabässe, Harfe, Flügel. So schnell wie möglich möchte man das Ärgste beseitigen und das Haus wieder bespielbar machen, um dann im neuen Jahr eine große Renovierung in Angriff zu nehmen. Er dankte im Namen seines Orchesters für dieses Benefizkonzert, das seinen Teil zur Hilfe für die Niederbayerische Philharmonie beitragen werde. Die Bläserklassen

der dritten und vierten Jahrgangsstufen der Grundschulen Essenbach und Ahrain unter Ludwig Lusky bewiesen anschließend, was sie in diesem Schuljahr bereits gelernt hatten. Hier konnte man ganz deutlich den Fortschritt hören, den die Kinder innerhalb eines Jahres mit ihrem Unterricht sowohl einzeln, in Gruppen als auch im Orchesterspiel machen. Sie bekamen begeistertsten Beifall. Florian Schachtner leitet seit drei Jahren das Jugendblasorchester und hat ein geschlossenes Klangensemble daraus geformt. Der Höhepunkt der Veranstaltung war das abschließende gemeinsame „When the Saint go marching in“ aller Bläser auf der Bühne.

Die Leiterin der Musikschule Essenbach zeigte sich tief beeindruckt vom großartigen Hörerlebnis. Aus einem kleinen Ensemble mit acht Bläsern zu Beginn der Musikschule Essenbach konnte mit Hilfe der Musikschullehrer, der Marktgemeinde und in Kooperation mit den Grundschulen Essenbach und Ahrain ein Klangkörper entwickelt werden, der mit seiner Größe die Bühne der Eskara komplett füllt und ein entsprechendes Klangvolumen aufweist. Bürgermeister Fritz Wittmann dankte allen Mitwirkenden und auch den Eltern, die ihre Kinder so tatkräftig unterstützen. Mit den großzügigen Spenden der Besucher und dem Erlös des Getränkeverkaufs der Eskara GmbH kamen 2.411 Euro zusammen. Aufgestockt durch den Blasmusikverein auf 2.500 Euro wird diese Summe der Niederbayerischen Philharmonie eine große Unterstützung bei ihren Neuschaffungen sein.

## Professionelle Passion für Musik

Marianne Lauser ist neue Referentin in der VBSM-Geschäftsstelle

Marianne Lauser betreut seit dem 1. Februar 2014 insbesondere das VBSM-Zuschusswesen und ist neben der Erstellung der Statistiken zuständig für die Verbandsrundschreiben. Sie studierte Musikwissenschaft, Italienische Philologie und Recht als Nebenfach an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Während des Studiums hospitierte Frau Lauser unter anderem bei Bayern 4 Klassik im Bayerischen Rundfunk, dem Staatstheater am Gärtnerplatz sowie den Carl-Orff-Festspielen in Andechs. Dort hält sie bis heute die Einführungsvorträge zu den Veranstaltungen. Bereits seit Beginn ihres Studiums bringt Marianne Lauser, die privat begeistert Harfe spielt, im integrativen Musikzentrum des Franziskuswerk Schönbrunn Menschen mit Behinderung Musik näher. Nach dem Magisterstudium nahm

Frau Lauser, parallel zu ihrer Promotion, ein weiterführendes Masterstudium in Kulturwissenschaft und Kulturmanagement am Institut für Kulturmanagement Ludwigsburg auf, das sie 2012 abschloss. Bevor Marianne Lauser zum VBSM wechselte, war sie in der musikwissenschaftlichen Fachabteilung der GEMA in München tätig. „Ich freue mich ganz besonders, meine professionelle Passion für das Kulturgut Musik beim Verband Bayerischer Sing- und Musikschulen e. V. einbringen zu dürfen, um gemeinsam mit dem motivierten und kompetenten Team die Zukunft der öffentlichen Musikschulen Bayerns mitzugestalten“, so Marianne Lauser.

Zum 31. Dezember 2013 verließ nach 27-jähriger Tätigkeit Anneliese Gleissner auf eigenen Wunsch den VBSM. Der Verband bedankt sich für ihr herausra-



Marianne Lauser, neue Referentin beim VBSM.

gendes Engagement für die Belange der Bayerischen Sing- und Musikschulen sowie für ihre ausgezeichnete fachliche Arbeit und ihren persönlichen Einsatz.